

LESEN OHNE ATOMSTROM

DIE ERNEUERBAREN LESETAGE

Alle Jahre wieder: Exklusive Programme - Volle Häuser

Nach gestrigem Finale bietet Hamburgs Literaturfestival noch Epilog

Auch im achten Jahr war es wieder ein außerordentlicher Reigen namhafter Autoren und Künstler – die im Rahmen von ‚Lesen ohne Atomstrom‘ für die Beschleunigung des Atomausstiegs aufgetreten sind. Von Bühnenstars wie Blixa Bargeld, Barbara Auer, Bibiana Beglau oder Walter Sittler über die Fußball-Legenden Dietmar Hamann und Marco Bode bis zur langjährigen ‚Vogue‘-Chefredakteurin Colombe Pringle, ‚Selig‘-Frontmann Jan Plewka und Ex- Bundesinnenminister Gerhart Baum. Und wie jedes Jahr kamen Autoren auch wieder aus aller Welt: wie WikiLeaks-Gründerin Birgitta Jonsdottir aus Reykjavik, Nazi-Jägerin Beate Klarsfeld aus Paris oder Che-Bruder Juan-Martin Guevara aus Buenos Aires. Sie alle würdigten mit ihren – teilweise exklusiv für Hamburgs unabhängiges Literaturfestival arrangierten Programmen – zivilgesellschaftliches Engagement. Unter dem übergreifenden Titel ‚Protest & Widerstand‘.

Wie zu allen Veranstaltungen kamen die Zuschauer auch zum gestrigen Finale zahlreich – mit den 387 begeisterten Zuschauern bei der konzertanten Lesung Suzanne von Borsodys zum Werk Frida Kahlos sahen insgesamt 1.823 Zuschauer die mehr als drei Dutzend Autoren und Künstler. Und die erste Ausstellung des nicht-kommerziellen Literaturfestivals: die im Millerntor-Stadion und Kunsthaus präsentierte Schau ‚Die Diskreditierten‘ mit Exponaten jener Reporter, die von der Bundesregierung bei den Staatschef-Gipfeln G8 und G20 in Heiligendamm und Hamburg rechtswidrig ausgesperrt worden waren.

Und auch dieses Jahr haben Künstler und Autoren ihre Darbietungen mit politischen Aktionen verbunden: So gedachten Beate Klarsfeld und Barbara Auer nach ihrer Lesung in der Jüdischen Gemeinde am Tatort des Hamburger NSU-Mordes des erschossenen Süleyman Tasköprü. Eine gute Tradition von ‚Lesen ohne Atomstrom‘ seit Anbeginn – zahlreiche Künstler sind auf Schiffen im Hafen als Protest gegen die Hamburg regelmäßig anlaufenden Atomfrachter

aufgetreten, ebenso vor dem Vattenfall-Atommeiler Krümmel oder mit einer mobilen Bühne vor dem G20-Tagungsort.

Der „Tipp“ für Hamburg-Touristen

Frank Otto, Vorstand des ‚Lesen ohne Atomstrom‘ veranstaltenden Kultur für alle e.V., hat nachgezählt: „Das Zuschauerinteresse ist anhaltend hoch. Seit Start des Festivals im Jahr 2011 besteht eine Auslastung von hundert Prozent. Insgesamt konnten wir in 73 Veranstaltungen 32.000 Zuschauer begrüßen.“

Offenbar vermehrt auch von außerhalb: Auflagenstarke Reiseführer empfehlen inzwischen das politische Literaturfestival den Hamburg-Besuchern. So hat sich regelrecht eine kleine überregionale ‚Lesen ohne Atomstrom‘-Fangemeinde entwickelt. Ein Beispiel ist eine Zuschrift aus dem Westfälischen: „Wir kommen fast jedes Jahr zu den Lesetagen nach HH und möchten euch an dieser Stelle ganz herzlich danken für diese tolle Veranstaltung. Die podcasts haben wir an all unsere Bekannten und Freunde geschickt, in der Hoffnung, dass sie (...) demnächst auch teilnehmen.“

Und noch immer ist nicht Schluss: Epilog am 28. März mit Dutschke & Peymann

Das ‚8. Lesen ohne Atomstrom‘ ist das ausdauerndste: Nach Prolog im November und gestrigem Finale folgt Ende März noch ein Epilog – der Generationendialog zum diesjährigen Festivaltitel ‚Protest & Widerstand‘. Mit Gretchen Dutschke, 77-jährige Witwe des 68er-Wortführers, der 31-jährigen Sprecherin der G20-Proteste, Emily Laquer. Und Impresario Claus Peymann. Am 28. März in der Akademie der Künste – mit erneut 250 Gratis-Plätzen für Zuschauer.

